

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
Übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: R. Böhm, Medieninhaber, Herausgeber und Druck, Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Säge, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Säge, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Votrusek, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile, Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 9. Jänner 1987

Blatt 30

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Internationale Organisationen beleben Wiener Wirtschaft (31)
- Neuer Fahrbahnbelag für die Bitterlichbrücke (32)
- U 6-Neubaustrecke: Erste Schienen fertig (33)
- Heinrich Drimmel feiert 75. Geburtstag (34)
- Modernisierung des Disziplinarrechts (35)
- Terminvorschau vom 12. bis 23. Jänner 1987 (36/37)
- Kinderlähmungsimpfung: Zweiter Teil ab 12. Jänner (38)
- 1986: Zunahme bei Beschäftigten und Arbeitslosen (39)
- Viszantik-Preis für Dr. Wolfgang Exel (40)
- Winter in Wien (nur FS)
- Hohe-Wand-Wiese ab Sonntag wieder in Betrieb (nur FS)

## **Internationale Organisationen beleben Wiener Wirtschaft**

**Neue Ausgabe der „Statistischen Mitteilungen“ erschienen**

Wien, 9.1. (RK-KOMMUNAL) Die Internationalen Organisationen in Wien, wie beispielsweise IAEA und UNIDO, brachten der österreichischen, insbesondere der Wiener Wirtschaft, auch im Jahr 1984 hohe Einnahmen. So wurden für Lebenshaltung bzw. Geschäftsführung von den 4.351 Beschäftigten 3,65 Milliarden Schilling, das sind 8,1 Prozent mehr als im Jahr 1983, ausgegeben. Mit 8,81 Milliarden Schilling waren 1984 auch die Bankguthaben dieser Organisationen beachtlich. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung hatten die Internationalen Organisationen einen unmittelbaren Beschäftigungseffekt für Wien. Bei den acht größten von allen in der Stadt ansässigen Organisationen waren 1.470 (33,8 Prozent aller Beschäftigten) Österreicher, um 29 Prozent mehr als im Vorjahr, beschäftigt. Auch die steigende Attraktivität Wiens als internationaler Konferenzort hat sich neuerlich bestätigt: 1984 kamen zu den Kongressen und Arbeitstagen 12.146 Delegierte und 4.058 Experten.

Diese und andere statistische Fakten findet man in den soeben erschienenen „Statistischen Mitteilungen der Stadt Wien“, Heft 3/1986. So werden zum Beispiel die Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl in Wien am 4. Mai und am 8. Juni 1986 detailliert aufgeschlüsselt. Im Tabellenteil kann man u.a. Zahlenangaben über Staub- und Luftmessungen, die Wohnbevölkerung, den Arbeitsmarkt, die Wohnbautätigkeit, den Fremdenverkehr und städtische Betriebe nachlesen. Die „Statistischen Mitteilungen“ sind zum Preis von 50 Schilling im Statistischen Amt der Stadt Wien (MA 66), Volksgartenstraße 3, 1016 Wien, erhältlich. (Schluß) red/gg

## **Neuer Fahrbahnbelag für die Bitterlichbrücke**

**Etwa vier Wochen lang Verkehrsbehinderungen**

Wien, 9.1. (RK-LOKAL) Die Bitterlichbrücke, die im Zuge der Bitterlichstraße in Favoriten über die Ostbahn führt, muß repariert werden. Die Fahrbahn auf den beiden Brückentragwerken — ein Tragwerk pro Fahrtrichtung — wird erneuert. Die Arbeiten beginnen Montag früh und werden voraussichtlich bis Mitte Februar dauern.

Während der Instandsetzungsarbeiten muß jeweils ein Tragwerk gesperrt werden. Der Verkehr wird auf dem zweiten Tragwerk abgewickelt und durch eine provisorische Verkehrslichtsignalanlage geregelt. (Schluß)  
sc/bs

## **U 6-Neubaustrecke: Erste Schienen fertig**

Wien, 9.1. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, dem 12. Jänner, wird Verkehrsstadtrat Johann HATZL in Anwesenheit der „Tunnelpatin“ Frau Bundesminister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im ersten Bauabschnitt der U 6 den „letzten Schienennagel“ anbringen. Damit sind im Abschnitt „Pottendorfer Straße“, wo 1983 auch die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes begonnen hatte, bereits die Schienenlegungsarbeiten abgeschlossen. Sie haben rund fünf Monate gedauert und 28 Millionen Schilling gekostet. Nun kann schon mit den Streckeninstallationen begonnen werden. (Schluß) roh/bs

## Heinrich Drimmel feiert 75. Geburtstag

Wien, 9.1. (RK-KOMMUNAL) Heinrich Drimmel wurde am 16. Jänner 1912 in Wien geboren. Er studierte an der Wiener Universität Jus und wurde anschließend Mitarbeiter im Bundesministerium für Unterricht. Diese Tätigkeit wurde durch die Einziehung zur deutschen Wehrmacht und durch die Kriegsgefangenschaft unterbrochen. 1947 wurde Dr. Drimmel Sekretär des damaligen Unterrichtsministers Dr. Felix Hurdes. Von 1952 bis 1954 leitete er die Hochschulsektion im Unterrichtsministerium.

Seine politische Karriere begann 1954, als ihn Bundeskanzler Julius Raab zum Unterrichtsminister der ÖVP-SPÖ-Koalitionsregierung berief. Diese Funktion übte er zehn Jahre lang aus.

In diese Zeit fielen schwierige Verhandlungen über die Schulreform, wobei große Gegensätze zwischen den Parteien zu überbrücken waren. Es gelang Drimmel jedoch, mit der Schulgesetzgebung eine umfassende Reform des österreichischen Schulwesens durchzuführen. Unter Drimmel wurden nicht nur Staatsoper und Burgtheater wiedereröffnet, sondern es wurde auch mit dem Ausbau österreichischer Kulturinstitute im Ausland begonnen. Seiner Initiative war auch der Ausbau der Bundessportheime zu verdanken.

Von 1964 bis 1969 gehörte Drimmel als Mandatar der Österreichischen Volkspartei dem Wiener Gemeinderat an, wobei er die Funktionen eines Stadtrats für baubehördliche und technische Angelegenheiten und des Vizebürgermeisters innehatte. Ab 1969 arbeitete Drimmel wieder als Beamter im Unterrichtsministerium. Am 1. Februar 1972 trat er in den Ruhestand.

Schon in seiner aktiven politischen Zeit war Drimmel auch publizistisch tätig. Als Buchautor beschäftigt ihn vor allem die jüngere österreichische Geschichte und ihre Beziehungen zur Weltpolitik. Zu nennen sind unter anderem „Der konservative Mensch und die Revolution“ (1970), „Die Häuser meines Lebens. Erinnerungen eines Engagierten“ (1975), „Gott erhalte. Biographie einer Epoche“ (1976), „Gott sei uns gnädig. Die Welt von Josef Stalin bis Jimmy Carter“ (1979), „Kaiser Franz. Ein Wiener übersteht Napoleon“ (1983) und „Die Antipoden“ (1984).

Für seine vielfältigen Verdienste auf dem bildungspolitischen Sektor erhielt Dr. Drimmel unter anderem die Goldene Verdienstmedaille der Akademie der Wissenschaften. 1977 wurde er zum Bürger der Stadt Wien ernannt. (Schluß) red/gg

## **Modernisierung des Disziplinarrechtes**

Wien, 9.1. (RK-KOMMUNAL) Das Amt der Wiener Landesregierung hat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, mit dem die Dienstordnung 1966 geändert wird. Die 14. Novelle zur Dienstordnung 1966 beinhaltet vor allem eine Modernisierung des Disziplinarrechtes.

Der Gesetzesentwurf liegt mit erläuternden Bemerkungen vom 12. Jänner bis zum 27. Februar 1987 in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Interessierte Bürger können jeweils von Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr sowie Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr Einsicht nehmen und schriftliche Stellungnahmen abgeben. (Schluß) lei/bs

## Terminvorschau vom 12. bis 23. Jänner 1987

Wien, 9.1. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 12. bis 23. Jänner hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ folgende Termine vorgemerkt:

### MONTAG, 12. JÄNNER:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung
- 10.45 Uhr, „Einschlagen des letzten Schienennagels“, Bauabschnitt U 6/1, 12, Schedifkaplatz (StR. Hatzl)
- 11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP
- 19.00 Uhr, Überreichung des Vyszanič-Preises an Dr. Exel, Z-Hauptgebäude (Zilk, Stacher)

### DIENSTAG, 13. JÄNNER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie
- 15.00 Uhr, Ehrenmedaillen an Prof. Dr. Otto Fritz, o. Hochschulprofessor Hermann Kutscher, Erika Mitterer-Petrowsky, Prof. Heinz Rieder, Prof. Jürgen Wilke (Mrkvicka; Steinerne Saal I, Rathaus)

### MITTWOCH, 14. JÄNNER:

vorläufig keine Termine

### DONNERSTAG, 15. JÄNNER:

- 12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport
- 15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

### FREITAG, 16. JÄNNER:

vorläufig keine Termine

### SAMSTAG, 17. JÄNNER:

- 9.00 Uhr, Festakt „25 Jahre Wiener Schnellbahn“ (Bahnhof Wien-Nord, Praterstern, Kassenhalle)

### SONNTAG, 18. JÄNNER:

vorläufig keine Termine

### MONTAG, 19. JÄNNER:

- 11.00 Uhr, Ehrenbürgerurkunde für Bundespräsident i. R. Dr. Rudolf Kirchschläger (Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal)

### DIENSTAG, 20. JÄNNER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

### MITTWOCH, 21. JÄNNER:

- 10.00 Uhr, Feier des 40jährigen Dienstjubiläums städtischer Be-  
diensteter (Zilk; Rathaus, Festsaal)

Forts. auf Blatt 37

DONNERSTAG, 22. JÄNNER:

9.00 Uhr, Enquete „Sozialisation im Kindertagesheim“ (Rathaus, Wappensaal)

10.00 Uhr, Überreichung von Verdienstzeichen an Karla Glaubauf, Josefa Kaluzik, Bruno Sokoll, August Stoppacher, Josef Zak (Seidl; Rathaus, Steinerner Saal I)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Smejkal zum Thema der Enquete „Sozialisation im Kindertagesheim“ (PID)

FREITAG, 23. JÄNNER:

9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat  
(Schluß) ger/gg

Forts. von Blatt 36

## **Kinderlähmungsimpfung: Zweiter Teil ab 12. Jänner**

**Stacher: Gefahr darf nicht unterschätzt werden**

Wien, 9.1. (RK-LOKAL) 25 Jahre nach Einführung der kostenlosen Kinderlähmungsimpfung in Wien scheint die Erkrankung wohl ausgerottet zu sein. Die Gefahr, sich beispielsweise bei einer Auslandsreise anzustecken, ist jedoch bei weitem nicht gebannt. Darauf weist Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hin. Die zweite Teilimpfung der gegenwärtig laufenden Aktion beginnt am kommenden Montag, dem 12. Jänner. Geimpft wird bis 24. Jänner in allen Bezirksgesundheitsämtern und in den Mutterberatungsstellen, den Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse 3, weiters in der ersten und achten Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie in den Allgemeinbildenden Höheren Schulen.

### **Die Impfzeiten**

Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Zusätzlich gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk auch Impfmöglichkeiten samstags zwischen 9 und 11 Uhr sowie an Donnerstagen zwischen 17 und 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine gibt es in der Spezialambulanz 10., Gellertgasse 42-46 (Mittwoch 17 bis 19 Uhr) und in der Mutterberatungsstelle 21., Freytaggasse 32 (Donnerstag 17 bis 19 Uhr). In der Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Zelinkagasse 3 wird Montag bis Freitag von 8.30 bis 11 Uhr geimpft.

Die erste Teilimpfung sollte bereits für Kinder ab dem 3. Monat durchgeführt werden. Auch alle Erwachsenen, die noch nicht geimpft sind, sollten sich der schmerz- und komplikationsfreien Impfung unterziehen. Die zweite Teilimpfung erfolgt nach mindestens sechs Wochen, spätestens nach einem Jahr. Die dritte Teilimpfung soll acht Wochen bis ein Jahr nach der zweiten Teilimpfung stattfinden. Wer eine Teilimpfung versäumt, kann sie zum nächsten Impftermin nachholen. Auffrischungsimpfaktionen finden in den Schulen statt. Alle zehn Jahre ist eine Auffrischungsimpfung nötig.

### **Erfreuliches Interesse an erster Teilimpfung der gegenwärtig laufenden Aktion**

Zur ersten Teil- beziehungsweise Auffrischungsimpfung der gegenwärtig laufenden Aktion kamen insgesamt 12.112 Wienerinnen und Wiener in die Gesundheitsämter, das ist um ein Fünftel mehr als bei der letzten Impfkaktion. Verglichen mit 1984 zeigten sich die Wiener jedoch recht sorglos — nicht einmal die Hälfte ließ sich das kostenlose Stück Zucker mit den drei Tropfen Impfflüssigkeit geben.

1984 sind weltweit 24.275 Personen an Kinderlähmung erkrankt, und die Gefahr kann nicht ausgeschlossen werden, daß diese Viruserkrankung wieder aus dem Ausland eingeschleppt wird. Vorbeugender Schutz ist also entscheidend. Umso mehr ist es beunruhigend, daß derzeit beispielsweise nur jeder zweite der 1980 Geborenen durch drei Teilimpfungen geschützt ist, vom Jahrgang 1984 sogar nur jeder Vierte. Gesundheitsstadtrat Stacher unterstreicht die latente, aber von vielen offensichtlich noch immer unterschätzte Gefahr einer Ansteckung. (Schluß) ana/gg

## **1986: Zunahme bei Beschäftigten und Arbeitslosen**

### **Im Dezember 43.131 Arbeitslose**

Wien, 9.1. (RK-LOKAL) Eine erste Übersicht über das Jahr 1986 ergibt in Wien einen Anstieg bei den Beschäftigten wie bei den Arbeitslosen. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten erhöhte sich um 7.121 auf 738.724, die Zahl der Arbeitslosen um 3.086 auf 36.899. Die Wiener Arbeitslosenrate im Jahr 1986 betrug 4,8 Prozent (1985: 4,4 Prozent). Von den nicht ganz 37.000 Arbeitslosen in Wien entfielen 7.785 auf Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, der Anteil der Jugendlichen an den Arbeitslosen in Wien betrug 21,1 Prozent (österreichweit waren es 29,9 Prozent).

Ende Dezember waren in Wien 43.131 Personen als arbeitslos gemeldet, um 4.538 mehr als im November und um 5.498 mehr als im Dezember des Vorjahres. Die Wiener Arbeitslosenrate im Dezember betrug 5,5 Prozent (Österreich: 6,8 Prozent). (Schluß) sei/gg

## **Viszanik-Preis für Dr. Wolfgang Exel**

### **Überreichung am Montag**

Wien, 9.1. (RK-KOMMUNAL) Mit dem „Michael-Viszanik-Preis“ wurde der „Kronen-Zeitung“-Redakteur Dr. Wolfgang EXEL ausgezeichnet. Die Überreichung des Preises erfolgt am Montag, dem 12. Jänner, um 19 Uhr im Hauptgebäude der Zentralsparkasse, 3, Vordere Zollamtsstraße 13 (Eingang Gigergasse), 6. Stock, Saal 4, durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Der Journalist wird in Würdigung seiner Beiträge geehrt, die er geleistet hat, um das Bild der psychisch Kranken und Behinderten in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Im Rahmen seiner ständigen Kolumne „Sprechstunde“ stellt Dr. Exel medizinische Probleme übersichtlich und verständlich dar. Regelmäßig werden dabei auch psychiatrische Fragestellungen gleichrangig — und damit ohne Sonderstellung — einbezogen. Darin hat das Preiskomitee nicht nur eine wertvolle Aufklärungsarbeit über psychiatrische Krankheiten und ihre Behandlung gesehen, sondern anerkannte auch, daß deutlich die Gleichstellung psychisch Kranker mit anderen Kranken demonstriert wurde.

Erster Träger des Preises war im vergangenen Jahr Dr. Peter Huemer von der „Club 2“-Redaktion des ORF. Der Preis erinnert an den 1839 ernannten Primarius des Narrenturms im Allgemeinen Krankenhaus Michael Viszanik, der den Kranken „dreißig Zentner Ketten“ abnehmen und aus dem Turm entfernen ließ. (Schluß) and/gg